Bericht zur Infoveranstaltung der IG ProHallenbad
Die **Interessengemeinschaft ProHallenbad Schwieberdingen** hat am 23.11.2016 eine Infoveranstaltung in der Bruckmühle abgehalten. Kernpunkte des Abends waren die **Vorstellung eines alternativen Hallenkonzepts** von ProHallenbad und eine Gegenüberstellung mit der Machbarkeitsstudie der Fa. Drees & Sommer. Diese Studie wurde von der Gemeinde Schwieberdingen bereits im letzten Jahr beauftragt und der Öffentlichkeit am 25.07.2016 vorgestellt. Der in der Studie empfohlene **Abriss des Hallenbades** war laut Michael Voeth, der als einer der Sprecher der IG Hallenbad den Infoabend leitete, einer der Hauptgründe, weshalb sich die Interessengemeinschaft überhaupt gründete. Aus Sicht der Gruppe darf es nicht zu einem Abriss und Wegfall des Hallenbades kommen. Die Studie lässt die Zukunft des Hallenbades nämlich offen. An Stelle des Hallenbades ist eine Dreifeldsporthalle vorgesehen und für einen möglichen Neubau des Hallenbades benennt die Studie lediglich eine Ersatzfläche, aber keine Kostenrechnung und keinen Zeitplan. Für alle wasserbegeisterten Bürger, die seit der Schließung des Hallenbades im Jahre 2010 auf eine zeitnahe Wiedereröffnung warten, sind diese Aussichten viel zu unkonkret. Das von der Interessengemeinschaft vorgestellte Konzept stieß bei den ca. 80 Besuchern auf vielfach positive Resonanz, da es unter anderem auf den **Erhalt des Hallenbadstandorts** setzt.

Hallenbad und Sporthalle

Gesamtheitliches Konzept für alle Hallen im Glemstal
Das Konzept von ProHallenbad hat nicht nur das **Hallenbad** im Fokus, sondern ebenso eine **neue Turn- und Festhalle** und die **Sanierung der Sporthalle**. So stünden am Ende alle Hallen mit deren Nutzungen zur Verfügung, was die beabsichtigte Zielsetzung von ProHallenbad ist. Zusätzlich ließe sich noch der **Neubau der Schulmensa** zu dem Hallenensemble hinzufügen. Die Dreifeldsporthalle kommt im Konzept nicht vor, da hierfür die neue Turn- und Festhalle angedacht ist.
Zur Konkretisierung des Konzepts stellte die Interessengemeinschaft eine nachvollziehbare Aufstellung der Bau- und Sanierungskosten dar. Diese liegen für alle Hallen mit **19 Mio. €** um 10 Mio. € niedriger, als bei dem Ansatz der Machbarkeitsstudie, wenn dort die Turn- und Festhalle und das Hallenbad mit eingerechnet wären. Speziell für das Hallenbad wurden ebenso die **Unterhaltskosten** betrachtet. Während das alte Bad jährlich mit einer halben Million € zu Buche schlug, könnte diese laut der dargestellten Rechnung auf einen **5-stelligen Betrag** reduziert werden. Eine weitere wichtige Fragestellung ist ebenso die Dimensionierung und Platzierung der **Heizungsanlage**. Im Keller unterhalb der Umkleiden und Duschen des Hallenbades wäre genügend Platz vorhanden, um **eine Heizung** für **alle Hallen** zu installieren und kostengünstig zu betreiben. Zudem ist die **Gründung** des Hallenbades vollständig in Ordnung. Es wäre eine technische und finanzielle Verschwendung, auf dieser für ein Hallenbad ausgelegten Gründung, etwas anderes als ein Hallenbad zu bauen. Zuletzt ist noch der Zeitstrahl wichtig. Nach dem ProHallenbad-Konzept könnten bis 2023 alle Hallen inkl. dem Hallenbad im neuen Gewand verfügbar sein.

Einschätzung aus Sicht der ABG
Die Interessengemeinschaft ProHallenbad hat es geschafft, ein vom Bedarf, der Vision und der Finanzierung gesamtheitliches Konzept für

alle Hallen im Glemstal aufzuzeigen. Es besteht die Möglichkeit, das Hallenbad am Bestandsort zu erhalten, eine neue Turn- und Festhalle zu realisieren und die Sporthalle zu sanieren. Diesen gesamtheitlichen Ansatz gab es bei der Machbarkeitsstudie nicht. Es steht zudem außer Frage, dass Wasserflächen ebenso berechtigt und notwendig sind, wie jede andere Sport- und Veranstaltungsfläche. Das Konzept bietet eine realistische und umfängliche Diskussionsgrundlage. In diesem Sinne bedankte sich Gemeinderätin Reinold bereits während der Infoveranstaltung im Namen der ABG-Fraktion und des ABG-Vereins für die Erarbeitung der fundierten Zahlen und dem Engagement der Interessengemeinschaft ProHallenbad.

Bericht zur Sitzung des GVV am 24.11.2016
Der Gemeindeverwaltungsverband Schwieberdingen-Hemmingen hat nun abschließend über die Frage einer **eigenen Sekundarstufe II an der Glemstalschule** entschieden. In Kenntnis der Vorabstimmungen der Gemeinderäte in Hemmingen und Schwieberdingen, war die nun entstandene Patt-Situation vorhersehbar. Schwieberdingen wollte eine Oberstufe, Hemmingen nicht. Beim GVV sind bei Abstimmungen lediglich die Bürgermeister stimmberechtigt, die zuvor von ihren Räten mandatiert werden. Ein ungleiches Votum der beiden Bürgermeister gilt beim GVV als Ablehnung. Genau diese Situation entstand nun und damit ist die **Machbarkeitsstudie für eine Oberstufe abgewiesen**. Da jetzt keine eigene Oberstufe kommt, sind **Kooperationen mit umliegenden Gymnasien** anzustreben. Jeder Schüler, der ein Abitur machen möchte, wechselt dann nach der 10. Klasse von der Glemstalschule auf ein Gymnasium. Die ABG-Fraktion bedauert es, die Chance auf eine eigene Oberstufe nun nicht nutzen zu können. Die ABG-Fraktion steht weiterhin hinter der Glemstalschule.
Bei der **Sekundarstufe I** (Klassenstufen 5-10) sind sich die beiden Trägergemeinden einig. Die anstehende Sanierung und Erweiterung der Glemstalschule wird von Hemmingen und Schwieberdingen mitgetragen. Laut dem Verbandsvorsitzendem Lauxmann können die Planungen für den Umbau der Schule nach Abschluss der Planungen für den KiTa Oberer Schulberg und der Stuttgarter Straße beginnen. Das wird dann frühestens in der 2. Jahreshälfte 2017 sein. Für die Baumaßnahmen sind im beschlossenen Investitionsprogramm nun Gelder für 2019/20 eingestellt. Verbandsrechner Müller deutete an, dass sich das Baufenster ggf. noch um ein Jahr schieben könnte.

Schwieberdinger Weihnachtsmarkt mit ABG-Stand
Besuchen Sie am Sonntag, dem **04.12.2016**, den Schwieberdingen Weihnachtsmarkt und genießen Sie am ABG-Stand erneut unseren **wunderbar zarten Schweinenackenbraten aus dem Smoker** und zudem **rote Würste**. Da der Stand von Feinkost Schachermeier in diesem Jahr nicht antritt, gibt es dessen **hochwertigen Winzer-Glühwein** mit Granatapfel und Chili dieses Mal bei uns.

ABG Adventskalender
Pünktlich ab dem **01.12.2016** öffnet sich wieder jeden Tag ein Türchen beim ABG Adventskalender auf der ABG Internetseite unter www.abg-schwieberdingen.de. Lassen Sie sich einfach von den Bildern und Impressionen rund um Schwieberdingen überraschen.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)